

In der Arrenbergstatt restaurieren Schüler Möbel

Upcycling-Projekt: Wo aus alt neu wird

Elberfeld. In der Arrenbergstatt herrscht rege Workshopatmosphäre. Die Schülerinnen und Schüler des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums schrauben, lackieren und lasieren, um einer alten Gartengarnitur neues Leben einzuhauchen. Nachhaltigkeit statt Wegwerfmentalität steht auf dem Programm des Upcycling-Projekts „Abgestaubt und Aufgemöbelt“, das im Rahmen des Unterrichtsformats „Freiday“ zusammen mit der Umweltberatung der Verbraucherzentrale NRW und der offenen Werkstatt Arrenbergstatt entstanden ist.

Jeden Mittwoch treffen sich hier die Schülerinnen und Schüler, um aus den einst morschen Gartenmöbeln moderne Unikate herzustellen und sich mit den Umweltfolgen von „Fast Furniture“, also billig auf Masse produzierte Einrichtungsgegenstände, auseinanderzusetzen.



Abgestaubt und aufgemöbelt - Upcycling-Projekt der Arrenbergstatt. Foto: afi

Jedes Jahr landen tonnenweise oft noch voll funktionsfähiger Möbel im Müll. „In Wuppertal sind 2024 55,2 kg Sperrmüll pro Kopf angefallen“, erzählt Lisa Barthel von der Verbraucherzentrale NRW. Um Ressourcenverschwendung zu reduzieren, kann Upcycling eine nützliche Lösung sein. Das Projekt sei eine tolle Möglichkeit, für das Thema zu sensibilisieren.

Lya Sutastan, Marla Homberg und Philip Mutz-Gutorski sind konzentriert bei der Sache und lasieren Holzplatten, um sie vor Regen zu schützen. Für die drei Schüler war das Thema Nachhaltigkeit schon vorher wichtig. „Trotzdem denke ich jetzt ganz anders über Verschwendung nach, nicht nur bei Möbeln, auch bei Lebensmitteln“, erzählt Marla. ava